

Ein ungewohntes Geburtstagsständchen

Predigt zum 150. Jubiläum der Pfarrei Schallfeld

Zu runden Geburtstagen wird gern ein Ständchen gesungen. Zum 150. Jubiläum der Pfarrei Schallfeld habe ich ein Geburtstagsständchen mitgebracht, das Sie vielleicht verblüfft. Es ist ein alter Schlager, der in den 80er Jahren bei uns populär war: „Das Haus von Rocky Docky“. Wenn Sie einmal aufmerksam zuhören, dann werden Sie merken: Nicht jede Zeile passt auf unsere Kirche haargenau, aber manches ist so treffend formuliert, als ob es für unsere Pfarrei und Kirche in Schallfeld getextet wäre. Wenn Sie das Lied nun hören, ersetzen Sie in Gedanken „Rocky Docky“ durch Pfarrei St. Ägidius Schallfeld.

- Lied das von Rocky Docky einspielen -

Dieses Haus ist alt und hässlich

Dieses Haus ist kahl und leer

Das Gebäude unserer Pfarrkirche hat zwar schon viele Jahre auf dem Buckel, steht aber noch gut da in der Mitte des Dorfes, aber seit einigen Jahren wird es zunehmend leerer, hat an Attraktivität verloren. Hat das alte Haus heutigen Menschen immer weniger zu sagen, sind die vielen Skandale in unserer Kirche dran schuld oder ist die Kirchenmüdigkeit auf Bequemlichkeit oder darauf zurückzuführen, dass man woanders bessere Sinnangebote findet?

Das alte Haus von Rocky Docky hat vieles schon erlebt

Das kann keiner abstreiten. Was hat diese Kirche, diese Pfarrei in den letzten 150 Jahren schon alles erlebt. Wie viele Generationen haben die große Feste des Kirchenjahres gefeiert und die persönlichen: Taufe, Erstkommunion, Firmung, Hochzeit. Ganz besondere Gottesdienste zu besonderen Dorfergebnissen, gewöhnliche Werktagsmessen, stimmungsvolle Roratefeiern oder auch Gespräche im dunklen Beichtstuhl. Dieses alte Haus hat vieles schon erlebt: Einsame und verzweifelte Beter genauso wie vor Freude überschäumende Festgottesdienste, sodass das Haus gebebt hat.

Das Haus von Rocky Docky sah Angst und Pein und Not

Unzählige Requien wurde hier in den 150 Jahren gefeiert. In der Angst der beiden Weltkriege wurden hier die Gebete zum Himmel geschickt. Und wieviele Menschen suchten an diesem Ort auch Trost in ihrem Leid und innere Ruhe.

Das Haus von Rocky Docky wartet jeden Abend auf's neue Morgenrot

Ja, auch die Pfarrei Schallfeld wartet auf's neue Morgenrot. Wird die Kirchendämmerung gar zur Kirchennacht oder erleben wir noch einmal ein neues Morgenrot in unseren Kirchengemeinden? Ein neues Erwachen von Kirchenbewusstsein in den Seelen?

Dieses Haus will ich bewohnen

Davon bin ich überzeugt: Ein neues Morgenrot für unsere Kirche wird es nur geben, wenn wieder mehr Menschen sagen: Dieses Haus will ich bewohnen. Hier in dieser Pfarrei möchte ich Heimat finden. Hier möchte ich mit meinen Talenten und Fähigkeiten dazu beitragen, dass wir eine lebendige und interessante Hausgemeinschaft bilden.

Dieses Haus will ich bewohnen, weil man hier spüren kann, dass man sich füreinander interessiert und nicht nebeneinanderher lebt; dass Hilfsbereitschaft und Solidarität keine Fremdworte sind. Hier möchte ich bleiben, weil dieses Haus Fenster hat auch hinaus auf die anderen Teile der Erde, die auf Hilfe angewiesen sind.

Dieses Haus will ich bewohnen, weil ich daran glaube, dass die Botschaft Jesu nie veraltet, jeder Zeit etwas zu sagen hat, eine Kraft in ihr steckt und mir auch Orientierung gibt.

Liebe Schallfelder, möge es der Pfarrei Schallfeld so ergehen, wie dem alten Haus von Rocky Ducky, dass es trotz Risse und schlechtem Zustand wieder Fans gewinnt, die es aufbauen und darin einziehen. In den vergangenen 150 Jahren hat die Pfarrei Höhen und Tiefen durchlebt. Von Herzen wünsche ich ihr heute: Ad multos annos - noch viele, viele Jahre!

Die Anregung für diese Predigt verdanke ich R. Raible

Pfarrer Stefan Mai

Einleitung

Der bekannte Wiener Pastoraltheologe Paul Zulehner hat einmal den Satz geprägt: Wenn uns in der Kirche die Visionen ausgehen, werden Jubiläen gefeiert. Damit meint er: Der stolze Blick in die Vergangenheit auf so und so viele Jahre nützt nichts, wenn nicht in die Gegenwart und Zukunft hinein gedacht wird.

Zu einem Jubiläum gehört der Blick in die Vergangenheit, auf die vielfältige Geschichte, auf die vergangenen Leistungen.

In einem Ratgebortipp für Firmenjubiläen las ich:

Den Blick in die Vergangenheit sollten Sie so gestalten, dass eine "Vorwärtsbewegung" sichtbar wird. Es sollte beispielsweise nicht der Eindruck entstehen, dass früher alles "größer, schöner, besser" war und die jetzigen Mitarbeiter die letzten "Überlebenden" vieler Umstrukturierungsmaßnahmen sind.

Ich glaube, was die Kinder dieser Welt formulieren, kann auch ein guter Ratschlag für die sogenannten Kinder des Lichts sein. So hat es Jesus auch einmal formuliert.

In diesem Sinn wollen wir heute das 150. Pfarrei-jubiläum von Schallfeld feiern.

Fürbitten

Wir feiern heute in diesem Gottesdienst die Erinnerung an die Gründung der Pfarrei Schallfeld vor 150 Jahren und wollen uns auch den Herausforderungen unserer Zeit stellen. Gott, wir bitten dich:

- Wir beten für die Menschen vor uns, die sich um unsere Kirche und das Leben in der Pfarrei gesorgt haben
- Wir beten für alle, die in unserer Pfarrei mit ihren Begabungen und Fähigkeiten Verantwortung für die vielfältigen Dienste und Aufgaben übernehmen
- Wir beten für die Mütter und Väter, die ihre Kinder beten lehren und ihnen bewusst die Werte unseres christlichen Glaubens vorleben wollen
- Wir beten für alle, die in unserem Dorf nichts mehr mit Kirche anfangen können, ihr gleichgültig gegenüberstehen oder sich bewusst von ihr verabschiedet haben
- Wir beten für uns, die in der derzeitigen Lage unserer Kirche trotz gutem Willen und redlichem Bemühen Ohnmacht aushalten müssen
- Wir beten für alle verstorbenen Wohltäter unserer Pfarrei und für alle Toten in der Pfarreigeschichte. Heute denken wir an.....